

Königlich privilegirte Berlinische Zeitung

von Staats- und gelehrten Sachen.

№ 257.

Dienstag

den 3. November

1857.



Im Verlage Boffischer Erben.

Redacteur C. C. Müller.

Boffische Zeitungs-Expedition in der Breiten Straße No. 8

Berlin, 3. November.

Se. Majestät der König haben Allernädigt geruht: Dem bisherigen Oberlehrer am Dom-Gymnasium zu Magdeburg, Professor Wolf, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Organisten und Kirchschullehrer Selig zu Groß-Wolfsdorf im Kreise Rastenburg, und Kirchenvorsteher Mewes zu Bornim im Kreise Ost-Pr.-Pommern das Allgemeine Ehrenzeichen; ferner Dem Medizinal-Rathe Dr. Hermann Quincke hieselbst den Charakter als Geheimer Medizinal-Rath zu verleihen; und

Dem im Finanz-Ministerium angestellten Rechnungs-Rath Weber den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath zu ertheilen.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin ist nach Ludwigslust gereist.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 116. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 30000 Thlr. auf No. 27611.; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf No. 7500.; 35 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf No. 4042. 4316. 5397. 6084. 8504. 9429. 12474. 14277. 19689. 21289. 24107. 28722. 30613. 30754. 33000. 36444. 37559. 45044. 45476. 48933. 59046. 60463. 64518. 64915. 65608. 67374. 68297. 72509. 73322. 75151. 79981. 82556. 85150. 90885. und 94305.; 57 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 5432. 6988. 8043. 10627. 12340. 13544. 14716. 15163. 17785. 18599. 22092. 23574. 23790. 25194. 25807. 29775. 34264. 37234. 38191. 39616. 41517. 41584. 42674. 43222. 46932. 48355. 48961. 49751. 50312. 54342. 55762. 56300. 59142. 59182. 60615. 60943. 62625. 62836. 64739. 64825. 66476. 69242. 69437. 69988. 71676. 73325. 75023. 75629. 81391. 84585. 84957. 87899. 88990. 91284. 91350. 92511. und 94054.; 93 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 231. 1247. 3117. 4557. 9024. 9363. 9823. 10118. 10293. 10963. 12118. 12308. 12994. 13666. 13949. 15185. 15239. 16159. 17762. 18060. 18541. 18576. 19382. 20805. 21118. 21192. 21835. 22512. 24496. 26162. 27690. 27750. 28428. 30431. 30555. 30906. 31713. 33194. 33654. 33992. 35127. 36692. 36880. 37033. 37820. 39024. 39401. 39773. 40735. 41274. 41691. 45186. 45771. 47423. 49468. 49913. 52522. 52738. 54511. 54979. 55030. 55151. 55726. 56491. 57005. 57237. 60224. 64473. 67362. 69828. 70019. 72065. 72253. 72688. 72886. 75072. 77185. 77752. 78527. 78571. 79200. 83153. 83182. 83312. 84111. 84515. 86035. 87845. 89732. 89919. 92898. 93932. und 94348. Berlin, den 2. November 1857.
Königl. General-Lotterie-Direktion.

Bekanntmachung.

Das von der hiesigen Commune zum bleibenden Gedächtniß der Einführung der Kirchen-Reformation in der Stadt Berlin gestiftete Evangelische Sæcular-Stipendium soll vom 2. November 1858 ab, anderweitig auf 2 Jahre mit 300 Thlr. jährlich an einen im preussischen Staate gebornen oder zur Zeit seiner Bewerbung demselben angehörigen Candidaten der evangelischen Theologie verliehen werden; der das triennium academiam bereits absolvirt und die Universität nicht seit längerer Zeit als seit Michaelis 1855 verlassen hat. Derselbe muß sich neben einer gründlichen philosophischen und humanistischen Bildung, eine vorzügliche theologische Ausbildung erworben haben, und letztere durch ein Zeugniß über die von ihm bestan-

dene Prüfung pro licentia concionandi oder durch ein Zeugniß der evangelisch theologischen Fakultät einer preussischen Universität, erstere aber durch Erlangung des Doctor-Grades in der Philosophie bei der philosophischen Fakultät einer preussischen Universität nachzuweisen vermögen. Hat der Candidat die philosophische Doctorwürde noch nicht erlangt und sollte es beabsichtigt werden, ihm das Stipendium zu verleihen, so ist derselbe gehalten, zuvor die Promotion bei einer preussischen philosophischen Fakultät nachzusuchen, wobei wir bemerken, daß die philosophischen Fakultäten der Universitäten zu Berlin, Breslau, Greifswald und Königsberg sich bereit erklärt haben, diesem Candidaten, wenn sie ihn der Promotion würdig befunden haben, die Promotionsgebühren unter den im §. 9. des Statuts für das evangelische Sæcular-Stipendium angegebenen Bedingungen zu erlassen. Der Stipendiat ist demnach verpflichtet, im Laufe der beiden Stipendienjahre den Licentiatengrad in der Theologie bei einer preussischen evangelisch-theologischen Fakultät zu erwerben und haben sich die evangelisch-theologischen Fakultäten der Universitäten zu Berlin, Breslau, Greifswald und Königsberg bereit erklärt, unter den im §. 13. des Statuts für das evangelische Sæcular-Stipendium angegebenen Bedingungen dem Stipendiaten nach wohl bestehenden Examen den Licentiatengrad der Theologie kostenfrei zu ertheilen. Indem wir im Uebrigen auf das durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 6. März 1850 genehmigte Statut für das evangelische Sæcular-Stipendium vom 18. Januar 1850 verweisen, von welchem Exemplare in den Registraturen des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, sowie bei den Herren Dekanen der theologischen und philosophischen Fakultät und in der Registratur der Königlichen Universität hieselbst niedergelegt sind, fordern wir die Bewerber um dieses Stipendium auf, sich spätestens bis zum letzten März 1858 unter Einreichung ihrer Zeugnisse insbesondere 1) des Abiturienten-Prüfungsscheines, 2) des Universitäts-Abgangs-Prüfungsscheines, 3) des Zeugnisses über die bestandene Prüfung pro licentia concionandi oder des §. 6. des Statuts sub 1. gedachten Zeugnisses der theologischen Fakultät einer preussischen Universität, und 4) event. des Diploms über die von dem Candidaten bei einer preussischen Fakultät rits erworbene philosophische Doctorwürde nebst einem Exemplar der Doctor-Dissertation bei uns zu melden, und ihre Meldung in unserem Journalzimmer in dem Berlinischen Rathhause abzugeben. Berlin, den 2. November 1857.
Curatorium des evangelischen Sæcular-Stipendiums.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden davon in Kenntniß gesetzt, daß am Donnerstag den 5. d. M. die Sitzung ausfällt.
Berlin, den 2. November 1857. C. C.

Deutschland.

Berlin, den 3. November.

Se. Majestät der König haben Allernädigt geruht: Dem Ober-Ceremonienmeister, Wirklichen Geheimen Rath Freiherrn von Stillfried-Rattonitz die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Sachsen Majestät ihm verliehenen Groß-Kreuzes des Albrechts-Ordens; den Majors von Seel und von Luck im 11. Infanterie-Regiment und dem Eisenbahn-Kommissarius, Geheimen Regierungsrath von Maassen zu Berlin, zur Anlegung des von des Kurfürsten von Hessen Königlicher Hoheit